

PJ-Evaluation

Krankenhaus Porz am Rhein - Chirurgie - Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Krankenhaus Porz am Rhein
Zeitraum: Herbst 2021 - Frühjahr 2022
Abteilung: Chirurgie
N= 17



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022
- Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

Stimmt 1 2 3 4 5 Stimmt nicht

	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.			◆		
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆ □			
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆			
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		□ ◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.			◆		
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.			◆		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□ ◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.			◆		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				□ ◆	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.	◆		□		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆ □			

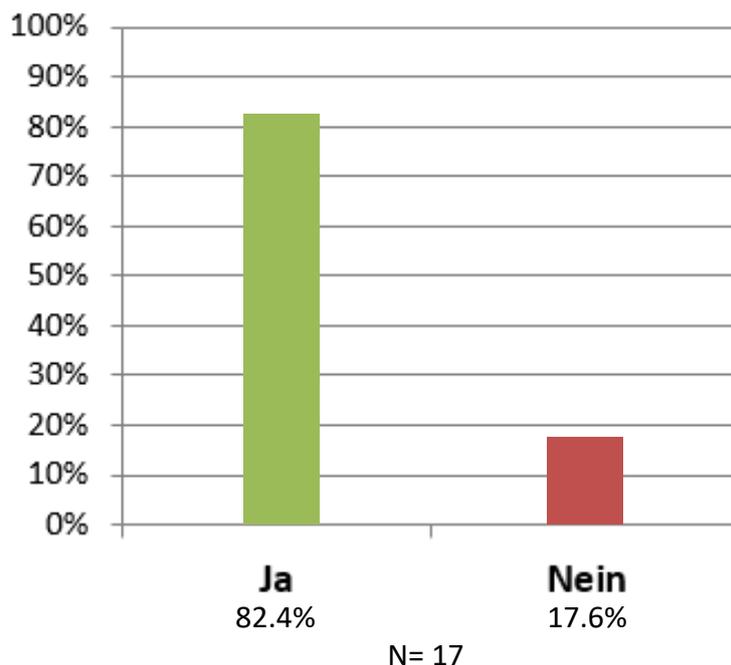
Klinik: Krankenhaus Porz am Rhein
Zeitraum: Herbst 2021 - Frühjahr 2022
Abteilung: Chirurgie
N= 17



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2021 - Frühjahr 2022
- Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2021 - Frühjahr 2022

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.										
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.										
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)										

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	<p>Ich war zuerst in der Gefäßchirurgie: Note sehr gut! Super Team, viele Möglichkeiten, mit in den OP zu gehen und wirklich guter Input! Ich durfte sehr viel eigenständig arbeiten und habe mich dort sehr wohl gefühlt!</p> <p>Dann kam die Viszeralchirurgie: leider ist man hier mehr oder weniger nur zum Blutabnehmen und für Botengänge da. Klar, das gehört dazu, aber in meinen drei Wochen dort war ich ein mal im OP. Sehr schade.</p> <p>Die letzten Wochen war ich in der Unfallchirurgie: obwohl es nicht mein Fachgebiet ist, fand ich den Einsatz dort auch sehr interessant! Klasse Team, viele Möglichkeiten im OP und im Stationsalltag mitzuhelfen.</p>	Gefäßchirurgie!!!	<p>Man wird in der Chirurgie nicht eingeteilt, sondern es wird den PJ-Studenten selbst überlassen, in welche Abteilungen man wann geht. Es gibt zwar einen Ansprechpartner, aber an meinem ersten Tag wurden wir einfach gar nicht abgeholt und standen etwas ratlos rum, bis wir uns selbst organisiert hatten.</p>	Feste Rotationspläne mit Möglichkeiten der individuellen Gestaltung, falls ein Fachbereich besonders interessiert.
Student 2	Ja	Das Team war sehr nett und bemüht, den PJ-Studenten viel beizubringen.	Meine Zeit in der Ambulanz	Zum Teil als Blutentnahmedienst zu funktionieren	
Student 3	Nein	Ärzte haben sich sehr oft keine Zeit für die Ausbildung genommen und man wurde wenig in den Stationsalltag eingebunden	<p>-auf der Gefäßchirurgie VAC-Wechsel alleine durchführen</p> <p>-auf der Viszeralchirurgie Patienten aufnehmen</p> <p>-PJ-Fortbildungen</p>	<p>-zum Teil sehr viele Blutentnahmen/Viggos</p> <p>-wenig Erklärungen z.B. bei Visite</p>	PJler besser in den Stationsalltag einbinden und nicht nur für Blutentnahmen anrufen

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 4	Nein	sehr gut sind die regelmäßig stattfindenden internen Fortbildungen, insbesondere von Prof. Kroesen	Fortbildungen, nette Ärzte, angenehmes Arbeitsklima	trotz Blutentnahmedienst habe ich die meiste Zeit des PJs Blut abgenommen und Zugänge gelegt, Visiten wurden für mich zum Teil unterbrochen weil ich "dringende Labore" abnehmen sollte, während der Visite fand keine Lehre statt; im OP habe ich wenig gesehen weil ich auf der anderen Seite des OP-Feldes stand und Haken gehalten habe...erklärt wurde wenig. Es gibt keine Einteilung bzw. keinen Rotationsplan, die Studenten teilen sich selbstständig ein; meine Ambulanzzeit musste ich immer wieder unterbrechen weil ein Student im OP zum Haken halten gebraucht wurde	mehr praktische Lehre, bessere Visiten und Integration des Studenten, Zeit nehmen für die Ausbildung, Rotationspläne, konkrete Ansprechpartner pro Abteilung
Student 5	Ja	... in allen 3 chirurgischen Abteilungen eine gute Lehre stattfindet und man als PJ Student gut integriert wird. Wenn man an Operationen interessiert ist bekommt man genug Gelegenheiten in verschiedenen chirurgischen Abteilungen im OP zu assistieren. Da die einzelnen Abteilungen nicht so groß sind, findet man sich gut im Team ein und es herrscht grundsätzlich eine gute Atmosphäre.	Gefäßchirurgie: - sehr nettes und motiviertes Team. Man kann viel über Wundversorgung lernen und die Patienten sind häufig internistisch begleitet erkrankt, sodass man auch hier viele Einblicke bekommt. Vielfältige Operationen. Insgesamt sehr spannende Abteilung, die in der Uni manchmal zu kurz kommt. Unfallchirurgie: - viele Einblicke im OP, Möglichkeit der Rotation in die Notaufnahme. Auch hier ein nettes Team und	Leider wurde man meistens spontan in den OP gerufen, sodass eine Vorbereitung meist nicht möglich war. Außerdem waren die Phlebotomisten nicht sehr zuverlässig, sodass man häufig mit vielen Blutentnahmen beschäftigt war (+ viele Blutentnahmen bei unbekanntem Patienten auf externen Stationen per Telefon aufgetragen). Außerdem gibt es keinen PJ-beauftragten Chirurgen, der einen Rotationsplan erstellt, sodass man sich unter den Studenten selbst	- PJ Studenten von Anfang an mit auf den OP Plan schreiben, damit man sich vorbereiten kann - Ansprechpartner für die chirurgischen PJ-ler geben, der sich um die Erstellung eines Rotationsplans und Midterm Gespräche kümmert. - mehr Möglichkeiten zur Vorstellung, Untersuchung und Betreuung eigener Patienten

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

respektvoller Umgang mit PJ Studenten. Schwerpunkt liegt u.a. in der Wirbelsäulenchirurgie. Im OP durfte man viel machen (Nähen, schrauben, bohren..).
Allgemein-/ Viszeralchirurgie:
- Sehr gute Lehre durch Herrn Prof. Kroesen, v.a. seine Fortbildungen dienstags waren sehr lehrreich. Gute Möglichkeit zur Übung der Anamnese Erhebung durch strukturierte Bögen.

absprechen musste, wer/ wann/ wo ist, was teils etwas chaotisch war. Insgesamt leider wenig Möglichkeit der Betreuung eigener Patienten.

Insgesamt sind alle 3 Abteilungen weiterzuempfehlen und mir gefiel, dass man in allen Bereichen Einblicke erlangen konnte. Vom Krankenhaus her gute Organisation und Betreuung (Spind, Ausweis, Telefon, Dienstkleidung, Personalabteilung). Regelmäßige und interessante Fortbildungen. Studientag 1x/ Woche, konnte man aber auch sammeln.

Student 6	Ja	Weil die Ärzt*innen sehr nett sind, die Stimmung mit Oberärzt*innen und Chefärzten super entspannt ist. Man muss schon viel selbst einfordern
Student 7	Ja	weil ausreichend chirurgische Stationen vorhanden sind

Der nette und respektvolle Umgang, viel im Op
OP-Arbeit

Leider viel zu wenig die Möglichkeit bekommen zu nähen, keine geregelte Rotation
zahlreiche Blutentnahmen

Geregelte Rotation!!!
Ausbildungsplan und Zuständigkeiten klären

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 8	Ja	<p>Ich kann das PJ Tertial weiterempfehlen, weil:</p> <ul style="list-style-type: none"> - es gibt Phlebotonisten, man ist also nicht durch für Blutabnahmen da - viele PJ Fortbildungen an denen man immer teilnehmen kann - sehr freundlicher Umgangston im OP - größtenteils wertschätzender Umgang mit den PJlern - man muss seine Zeit nicht absitzen, wenn es nichts mehr zu tun gibt - in der Ambulanz/Notaufnahme kann man viel selbstständig arbeiten - sowohl in der Unfallchirurgie als auch in der Gefäßchirurgie waren die Oberärztinnen und die beiden Chefärzte bemüht, dass die PJler was lernen und im OP was machen dürfen - durch die Fächerübergreifenden Fortbildungen kennt man fast alle PJler und man immer mit vielen Leuten entspannte lange Pausen machen können 	<ul style="list-style-type: none"> - Ambulanz, Unfallchirurgie und Gefäßchirurgie - die Fortbildungen der Allgemeinchirurgie bei Herr Kroesen 	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeinchirurgie, da man nie im OP eingeteilt wurde und viel rumsaß 	<ul style="list-style-type: none"> - fester Rotationsplan - mehr feste Einteilung der PJler im OP damit man weiß wann man zu welche OP soll und nicht nur plötzlich angerufen wird, dass man jetzt sofort in den OP soll ohne überhaupt zu wissen was das für ein Op ist und was gemacht wird
Student 9	Ja	<p>ich hatte selber sehr wenig Lust auf Chirurgie, aber habe hier gemerkt, dass es wohl doch auch nette Menschen in diesen Fächern gibt und somit gelernt, warum Chirurgie auch durchaus Spaß machen kann. Man wird nicht in den OP gedrängt,</p>	<p>Die Fortbildungen von Prof. Kroesen. Sehr nette Ärzt:innen in der Gefäßchirurgie, die mir viel über Wundversorgung beigebracht haben. In Ruhe Nähen lernen in der Ambulanz</p>	<p>Es gab leider keine Einführung in den ersten Tagen von ärztlicher Seite. Wir mussten uns irgendwie selbst organisieren und selbst herausfinden, wo wir jetzt wann sein müssen. Ein:e Ansprechpartner:in wäre hier sehr hilfreich gewesen.</p>	<p>Die Bestimmung eines:r PJ-Beauftragten, damit man eine Person hat, an die man sich immer wenden kann. Die Unterlagen, die wir vorab von der Personalabteilung zugesendet bekommen haben, waren nicht</p>

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

außer es wird dringend jemand gebraucht, aber auch dann wird man gut angeleitet und bekommt immer wieder Sachen erklärt. Weitere Pluspunkte waren ein meist ganz gut funktionierender Phlebotomisten-Dienst und das Stellen und Waschen der Kleidung. Dienste kann man machen, muss man aber nicht. Die Studientage durften wir uns, in Absprache untereinander, frei legen.

aktuell und sorgten damit in den ersten Wochen für Verwirrung.

Student 10

Nein

Persönlich hat es mich nicht gestört, dass ich nichts gelernt habe in diesem Tertial, weil ich keine Chirurgie machen möchte. Wenn man lernen möchte wie man Viggos legt, Blut abnimmt, Haken hält ist man hier richtig. Wenn man lernen möchte wie man eigene Patienten behandelt und betreut und klinisches Denken lernen möchte ist man im KH Porz in der Chirurgie falsch.

Der PJ Unterricht mit den anderen PJlern. N.N. der für die PJler zuständig war hat sich nicht für seine Aufgabe interessiert.

Es gab keinen Ausbildungsplan und keine Zeit für Ausbildung für uns PJler.

Es soll einen festen Rotationsplan geben für PJler. Die Aufgabenbereiche sollen erweitert werden und nicht nur Viggos, Blutentnahmen und Anamnese der Patienten enthalten. PJler sollten die Möglichkeit haben eigene Patientenzimmer zu betreuen in Rücksprache und Austausch mit dem Stationsarzt.

Student 11

Ja

Student 12

Ja

die PJ-Fortbildungen bei Prof. Kroesen wirklich Klasse waren. Weiterhin wurde man in das Arbeiten als Mediziner eingeführt und einem wurden auch viele Aufgaben übertragen, um sich das

PJ-Fortbildungen, Arbeitsklima, nette Kollegen, spannende Fälle

Teilweise als einziger PJler in der Abteilung mit der Notwendigkeit der Abarbeitung bekannter PJler-Pflichten und weniger Zeit für spannendere und lehrreichere Einsatzorte.

Mehr PJ-Plätze um die PJler-Dichte in den chirurgischen Abteilungen anzuheben und mehr Zeit für lehrreichere Einsätze zu ermöglichen.

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Wissen auch entsprechend aneignen zu können.

Student 13 Ja

Ich kann die Gefäßchirurgie und die Unfallchirurgie/Orthopädie uneingeschränkt weiterempfehlen. Die Allgemeinchirurgie hingegen nicht. Die Lehre im Alltag spielt hier keine Rolle. Es geht nur darum günstige Arbeitskräfte für den Stationsalltag zu haben. Die AssistenzärztInnen sind selbst so überarbeitet, dass sie keine Kapazitäten haben etwas zu erklären. Die wöchentliche Fortbildung des Chefs ist sehr empfehlenswert, gut strukturiert und lehrreich.

Student 14 Ja

Die Gefäßchirurgie in Porz die wagscheinlich beste Rotation ist, die man haben kann.

Besonders die Gefäßchirurgie war super! Die Ärzte haben viel erklärt, ich habe viel gelern.

Die Rotation in die Unfallchirurgie war schrecklich! Die Ärzte haben sich nicht für die PJler interessiert. Es hat keine Lehre stattgefunden und teilweise musste man bis 19:00 Uhr Haken halten. N.N. war sehr unfreundlich.

Die Rotation in die Unfallchirurgie überspringen.

Student 15 Ja

alle 3 Abteilungen (Allgemein-, Unfall- und Gefäßchirurgie) durchlaufen werden können. Mit ganz wenigen Ausnahmen waren alle Assistenten, Ober- und Chefärzte/ärztinnen freundlich und respektvoll im Umgang mit PJlern.

Die Rotationen dürfen PJler selbstständig untereinander ausmachen. In allen 3 Bereichen gab es die Möglichkeit mit in den OP zu gehen. Die wöchentlichen Fortbildungen von Hr. Kroesen sind sehr zu empfehlen, generell gab es

Es wird mit Phlebotomisten geworben, in der Realität fallen Blutentnahmen aber sehr oft auf die PJler zurück was die Teilnahme an Visite und OP schwierig machen kann. Ich kann mir aber vorstellen, dass das in den meisten

Gips-/Naht-/Laparoskopiekurse gibt es nur auf Anfrage, wenn frühzeitig angekündigt würden sich bestimmt genug Teilnehmer für regelmäßige Termine finden.

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Einige haben sich auch besonders viel Zeit genommen, etwas beizubringen. In allen Abteilungen kann man mit in den OP, in der UCH wird man tatsächlich auch regelmäßig gebraucht um bei TEPs zu helfen. Insgesamt wundert mich, dass die Chirurgie in Porz so schlecht bewertet wird, ich war eigentlich in allen Abteilungen zufrieden.

in allen Abteilungen zumindest ein paar Oberärztinnen/Ärzte mit genug Muße, den PJs etwas beizubringen.

Krankenhäusern so läuft weil nicht wirklich zu verhindern.

Student 16

Ja

Es gab regelmäßige PJ-Fortbildungen, teils lehrmotivierte Ärzt*innen

die Ambulanz

die AC

Student 17

Ja

X

In der Unfallchirurgie: sehr sehr nettes Team (nicht nur die AA/ÄÄ), gute Anleitungen (U-Kurs, Sono,Nähen,...), Einbezug in Stations-/OP-Alltag
Allgemeinchirurgie: sehr nettes Team, klare Aufgaben auf der Station/Abteilung, guter Einbezug in Visiten etc, dabei dann auch jeweils Möglichkeit für Fragen und Teaching, sehr guter wöchentlicher PJ-Unterricht (regelmäßig, zuverlässig, Themen für Folgewoche bereits verraten (persönliche Vorbereitung möglich!), sehr interessant gestaltet und die Themen nachhaltig gut vermittelt!)

kein fester Rotationsplan (Nachteil und Vorteil zugleich), Midtermgespräch (leider weniger Gespräch als Monolog), recht unzuverlässiges Erscheinen des phlebotomistischen Dienstes (auch die sind unterbesetzt, aber für die massive Werbung die mit ihnen gemacht wurde mussten wir doch sehr sehr viel Blut abnehmen und haben darüber teilweise sehr viel Stationsalltag/OPs verpasst), in einer Abteilung quasi nur zum Blutabnehmen angerufen und für nicht lehrreiche Botendienste durchs Haus geschickt

ggf Rotationsplan erstellen (Fehltag letztes Tertial beachten) sowas wie einen Plan für die jeweiligen Abteilungen, was die von den PJs erwarteten Aufgaben sind und was wir machen dürfen (i.S. einer Übergabe, falls keine durch andere PJs gegeben werden kann) zentral eine Ansprechperson pro Abteilung für Fortbildungen (mit Telefonnummer) hinterlegen bitte mehr Phlebotomist*innen einstellen!!
UCHI: Fortbildungen wären super